



Liebe Leserinnen und Leser,

in der vergangenen Woche endete die Antragsfrist für das Soforthilfeprogramm des Bundesverkehrsministeriums für die Reisebusbranche. Da noch erhebliche Teile der dafür angedachten Summe zur Verfügung stehen und die Lage der bustouristischen Unternehmen weiter äußerst kritisch bleibt, hat der bdo heute und in den zurückliegenden Tagen intensiv auf eine Fortführung samt Modifizierung des Programms gedrängt. Im Daily Update vom 6. Oktober stellen wir kurz dar, mit wem wir verhandelt haben - und was jetzt aus welchen Gründen der wirklich richtige Weg zur Branchenrettung ist.

bdo erhält Zuspruch aus dem BMVI.

Der bdo sprach heute in Berlin mit den Staatssekretären Enak Ferlemann und Steffen Bilger darüber, wie das BMVI-Rettungsprogramm für die Bustouristik in verbesserter Form fortgeführt werden kann. Die beiden Parlamentarier zeigten sich überzeugt von dem vom bdo vorgeschlagenen Konzept. Ferlemann kündigte an, dass es eine Unterstützung für die bdo-Vorschläge geben wird. Für die weitere Vergabe von Mitteln ist jedoch ein aufwändiger parlamentarischer Prozess notwendig - den der bdo jetzt intensiv begleiten wird, damit möglichst viele Reisebusunternehmen die Hilfen in Anspruch nehmen können.



Treffen mit Staatssekretär Bareiß.

Er hat die besondere Betroffenheit der Bustouristik klar erkannt. Der bdo informierte heute im Gespräch mit Thomas Bareiß über die aktuelle Lage der Reisebusunternehmen und mögliche - dringend benötigte - Hilfen. Mit dem Parlamentarischen Staatssekretär und Tourismusbeauftragten der Bundesregierung diskutierte der bdo zudem unter anderem über die Defizite des geplanten Insolvenzschutzfonds für Pauschalreisen und die aktuellen Probleme mit Insolvenzversicherungen für Unternehmen.

So muss die Bustouristik gerettet werden.

In einem Rundschreiben hat der bdo heute über die Perspektiven für die Fortsetzung des Programms zur Rettung der Bustouristik informiert. Der bdo und seine Landesverbände setzen sich aktuell im Austausch mit den Abgeordneten des Bundestags massiv dafür ein, dass die Grundlagen für eine Neuauflage mitsamt Verbesserungen geschaffen werden. Neben einer neuen Festlegung des berücksichtigungsfähigen Zeitraums fordert der bdo unter anderem auch die Neudefinition der Vorhaltekosten. Denn dazu müssen auch die Abschreibungskosten zählen.



Intensive Beratungen im IRU-Gremium.

Die Digitalisierung und der Green-Deal standen im Fokus der heutigen CTP-Sitzung. Das IRU-Gremium für den Personenverkehr sprach sich u.a. bei der Reform der Energiesteuer-Richtlinie für den Schwenk zu einer CO2-Bepreisung aus. Außerdem sollen die Mitgliedstaaten die Möglichkeit erhalten, den Personenverkehr mit Bussen durch reduzierte Steuersätze zu fördern. Mit einem „Daten-Grundsatzprogramm“ beschloss das CTP Leitsätze, wie Politik den Umgang mit Daten regulieren soll. Kernpunkt ist die Forderung, dass Betreiber von Fahrzeugflotten garantierter Zugriff auf die von den Bussen generierten Daten haben müssen.



**MOBILITÄT UND
WIRTSCHAFT SICHERN.**
BUSUNTERNEHMEN JETZT RETTEN.



TERMINE & VERANSTALTUNGEN

Mitgliederversammlung des bdo.

07. Oktober 2020

Berlin

BUS2BUS 2021.

14. und 15. April 2021

Messegelände Berlin

Die offiziellen Förderer des bdo



Mercedes-Benz

MAN

KRAVAG



NEOPLAN

Partner



Wenn Sie diesen Newsletter nicht mehr erhalten möchten, können Sie weitere Zusendungen hier [abbestellen](#).

[Über uns](#) | [Termine](#) | [Presse](#) | [Publikationen](#) | [Zahlen, Fakten, Positionen](#) | [Datenschutz](#) | [Abo kündigen](#)

[Impressum](#)

Bundesverband Deutscher Omnibusunternehmer (bdo) e.V., Reinhardtstraße 25, 10117 Berlin

Telefon: +49 30 / 240 89 - 300, E-Mail: [info\[at\]bdo.org](mailto:info[at]bdo.org)

Präsident: Karl Hülsmann, Hauptgeschäftsführerin: RA Christiane Leonard

Sitz des Vereins: Berlin, Amtsgericht Berlin-Charlottenburg, VR 22035 Nz, Steuer-Nr. 27/620/50544

